

FRANZ ARNOLD'S WIUDÄ BÄRG IST WIEDER ZURÜCK

Was für ein Wiedersehen am Samstagabend in der Aula Cher in Sarnen. Nach einem Jahr Schaffenspause ist Franz Arnold mit seiner Band Wiudä Bärig wieder auf der Bühne zurück.

Mit im Gepäck hatte die Band neue Songs, die auf der im Januar 2019 erschienenen CD erklingen werden. Der Mix von neuen Liedern mit Hits aus den beiden Vorgänger-Tonträgern war gut gewählt. Und eines kann man schon vorne wegnehmen: Die in den letzten Wochen und Monaten entstandenen Lieder vermochten restlos zu gefallen. Und wenn bei Songs wie «Mathilda» schon nach nur zwei Tagen Spielzeit auf den Lokalradiosendern das Publikum lautstark mitsingt, dann ist dies der beste Beweis dafür, dass Franz Arnold nach wie vor den Nerv seiner Fans trifft. Und so darf man gespannt auf die Fertigstellung des neuen Tonträgers sein, der übrigens den Namen «Rebäll» trägt.

Auch wenn Franz Arnold seit seiner letzten CD-Produktion als Mensch ruhiger und ausgeglichener geworden ist, so hat er das Rebellische zumindest in seiner Musik nicht abgelegt. Und das ist auch gut so. Seine Botschaften kommen nach wie vor fadengerade und er nimmt dabei auch kein Blatt vor den Mund. Bestes Beispiel dafür der neue Titel «Scheyssi neyd». Gerade in Zeiten, wo das Geld die Welt zu regieren scheint, pfeift er darauf. Viel wichtiger als Geld ist ihm die Pflege von Freundschaften und die Kosten, ausser den Mitmenschen ein bisschen Zeit zu schenken, eben nichts. Zu den in Sarnen vorgestellten neuen Songs gehörte auch die Ballade «Läbid wohl». Nur mit Keyboardbegleitung von Dino Christen bringt dieses neue Lied alles mit sich, um den direkten Weg in die Herzen der Fans zu finden. Die Kostproben seines neuen Schaffens haben auf jeden Fall die Lust auf die ganze CD geweckt.

Und so wie man Franz Arnold kennt, hat er mit dem in Sarnen zum Besten Gegebenen die Katze noch nicht vollständig aus dem Sack gelassen.

Franz Arnold und seine Band Wiudä Bärig präsentierten sich in Sarnen in blendender Verfassung. Für den Heimweh-Nidwaldner war dies ein Heimspiel. Nach anfänglicher Zurückhaltung steigerte sich die Band mit ihrem Frontmann von Stück zu Stück und lief spätestens bei dem in der Zwischenzeit legendären «Chärnoupärsee» unterstützt von den ebenfalls voll mitsingenden Konzertbesuchern, zur Höchstform auf. Man merkte der ganzen Band förmlich die Spielfreude an und dass sie nach der sich selber verordneten einjährigen Pause wieder grosse Lust auf Konzertauftritte haben. Die Fans wird dies freuen.

Pressedienst

